

PERSONAL POWER - Band XI

CHARAKTER STÄRKE

**POSITIVE INDIVIDUALITÄT
1922**



William Walker Atkinson

1862-1932

Edward E. Beals

INHALTSVERZEICHNIS

Epigraph

I. Die Ursprünge des Charakters

Die physische Grundlage des Charakters

II. Positive und negative Qualitäten

Der Prüfstein der Positivität

Die positive Norm und die zwei Negierungen

Allgemeine Regeln für Entwicklung oder Hemmung

Ihre Charakter-Qualitäten aufzeichnen

Selbst-Prüfung

III. Die egoistischen Eigenschaften

Gesunde Egoität

Selbstbeherrschung

Selbstvertrauen

Initiative

IV. Die intellektuellen Eigenschaften

Effizientes Beobachten

Effiziente Wahrnehmung

Logischer Verstand

Konstruktive Imagination

Effizientes Erinnerungsvermögen

V. Die Antreibenden Eigenschaften

Konzentrierte Aufmerksamkeit

Hartnäckige Entschlossenheit

Stabilität

Fleiss / Emsigkeit

VI. Die Emotiven Eigenschaften

Mut

Ausgewogenes Temperament

Vorsorglicher Erwerbsinn

Hoffnungsvoller Glaube

Ernsthaftes Interesse

Ambition

VII. Die Assoziierten Eigenschaften

Humor

Fröhlichkeit

Takt

VIII. Die moralischen Eigenschaften

Aufrichtigkeit

Gerechtigkeitssinn

Freundlichkeit

Loyalität

Dienstbereitschaft

Mässigkeit

Sexuelle Sittlichkeit

IX. Die spirituellen Eigenschaften

Spiritualität

Reverenz

X. Die sieben Prinzipien der Charakterbildung

I. Idealisierung

II. Visualisierung

III. Mentale Bekundung oder Affirmation

IV. Mit Suggestiven Ideen Nähren

V. Proben in der Imagination

VI. Steuerung des Physischen Ausdrucks

VII. Etablierung der Gewohnheitsmässigen
Manifestation

Die Meisterformel der Errungenschaft

Haltung und Kraft

XI. Charakter Aufzeichnungen

EPIGRAPH

"Wir sind Münzen, deren Metall durch Willenskraft aus den Minen unserer angeborenen intellektuellen und moralischen Fähigkeiten gegraben wurde. Wenn wir diese Minen richtig betreiben, finden wir vielleicht genug Metall in uns, um eine Prägung von sehr hohem Wert zu rechtfertigen. Auf der anderen Seite bilden wir, obwohl sich unter der Oberfläche viel nicht abgebautes Metall befindet, oft einen Charakter, der mit einem Pfennigstempel geprägt ist."

- Professor Reuben P. Halleck.

I DIE URSPRÜNGE DES CHARAKTERS

Charakter ist: "Die eigentümliche Eigenschaft oder die Summe solcher Eigenschaften, durch die sich eine Person oder eine Sache von anderen unterscheidet". Der Begriff, wie er auf Menschen angewandt wird, wird gewöhnlich als "Die starken intellektuellen oder moralischen Qualitäten einer Person" definiert; andere haben jedoch versucht, die Rolle zu betonen, die Handlungen und Verhalten im menschlichen Charakter spielen, und haben dementsprechend die Definition von "Charakter" als "Die allgemeine Verhaltensregel, die die Handlungen und das Verhalten einer Person bestimmt" vorgeschlagen. Eine andere Definition von "Charakter", die in einem führenden Nachschlagewerk angeboten wird, lautet: "Die Natur des Individuums, die sich in und als Kontinuität seiner verschiedenen aufeinanderfolgenden freiwilligen und gewohnheitsmässigen Handlungen manifestiert".

Für die Zwecke der vorliegenden Betrachtung des Themas können wir an den technischen und akademischen Definitionen des betreffenden Begriffs vorbeigehen und uns mit der Idee oder dem Konzept des "Charakters" begnügen als "Das wesentliche Prinzip der Natur des Individuums, das seine gewohnte Handlungsweise regelt und bestimmt und das daher seine Individualität ausdrückt und manifestiert". Da uns das Individuum fast ausschliesslich durch seine Handlungen bekannt ist, und da sein Handlungsprinzip sein Charakter ist, ist der Charakter eines Individuums praktisch "das Individuum in sich selbst", soweit es unsere Kenntnis von ihm betrifft.

Häufig wird eine gewisse Verwirrung bezüglich der Beziehung zwischen "Charakter" und "Ruf" festgestellt. Einige Schriftsteller verwenden diese Begriffe, als seien sie synonym, während andere sie so verwenden, als bezeichneten sie weit auseinander liegende Ideen. Die allgemeine Meinung der gewissenhaftesten Experten ist jedoch, dass "Charakter" die wahre Natur des Individuums bezeichnet, während "Ruf" die besondere Sichtweise des Charakters eines Individuums bezeichnet, die von der öffentlichen Meinung favorisiert wird und die sich vom wahren Charakter dieser Person weit unterscheiden kann. Jemand hat gesagt, dass es drei Phasen des Charakters eines Individuums gibt, nämlich (1) seine wahre Natur und seinen Charakter, wie ein allwissender Geist sie wahrnehmen würde; (2) seine eigene Meinung über seine wahre Natur und seinen Charakter; und (3) die öffentliche Meinung über seinen Charakter, die seinen "Ruf" ausmacht.

So wie es eine "Ursache und ein Deswegen" für alles gibt - einen "Grund und eine Erklärung" für jede durch menschliches Wissen entdeckte Tatsache - so muss es eine kausale Begründung und Erklärung für dieses Prinzip menschlichen Verhaltens und Handelns geben, das wir als "Charakter" kennen. Man nimmt an, dass das Individuum diesen und jenen Charakter hat und in Übereinstimmung mit ihm handelt. Man entdeckt, dass es bestimmte Gewohnheiten des Denkens, Fühlens und Handelns besitzt und dass es diese charakteristischen Zustände in seinen Lebensaktivitäten zum Ausdruck bringt und manifestiert. Man kann nicht annehmen, dass dieser Gewohnheitscharakter oder dieses Wesen an und für sich, ohne Ursache, Grund oder Erklärung, existiert. Vielmehr muss davon ausgegangen werden, dass dieser Charakter und diese Natur, wie alles andere im manifestierten Universum, seinen Grund und seine Erklärung in einer vorausgehenden und vorhergehenden Kette von Umständen

und Bedingungen, Einflüssen und bestimmenden Faktoren hat. Dementsprechend fährt der Psychologe fort, diese Ursachen und "Deswegen", diese Gründe und Erklärungen des Charakters zu suchen und zu entdecken. Halleck drückt die Schlussfolgerungen der orthodoxen Psychologie zum Thema der kausalen Ursachen des Charakters in der folgenden Erklärung aus:

"Charakter ist das Ergebnis mehrerer Faktoren - Wille, Vererbung und Umwelt. Nehmen wir einen konkreten Fall, um diese bei der Arbeit zu vertreten. Shakespeare wurde von Eltern geboren, die weder lesen noch schreiben konnten. In dem Jungen steckte etwas mehr als in jedem von ihnen. Ein Teil dieses zusätzlichen Etwas war seinem Willen zu verdanken, der ihm Stabilität verlieh, wenn andere wie Schilf im Wind schwankten, indem er immer entschlossen handelte, oft auf der Linie des grössten Widerstands. Im Gegensatz zu Marlowe wurde Shakespeare nicht in einer Schenke getötet, obwohl er dort, wie so viele seiner Schauspielkollegen, den Drang verspürt haben muss, seine Zeit und Nervenkraft zu verschwenden. Indem er sich diesen Tendenzen widersetzte, indem er das Beste aus sich herausholte und das Beste aus sich selbst nicht in Feiern, sondern in sein dramatisches Werk einfliessen liess, erwarb er Charakter. Dass die Vererbung nicht alles in seinem Fall war, zeigt die Tatsache, dass er Brüder und Schwestern hatte, die nie mit ihm die Höhen bestiegen. Seine begrenzten früheren Möglichkeiten zeigen, dass die Umgebung nicht alles war, was ihn ausmachte. Ausserdem machte das Umfeld aus anderen, die in dieser Zeit geboren wurden, keine Shakespeares. Es war eine Willenskraft in ihm, die sich über Vererbung und Umwelt erhob und ihm eine Figur gab, die in jedem Stück atmet.

"Die moderne Tendenz geht dahin, die Auswirkungen von Vererbung und Umwelt bei der Charakterbildung zu

überschätzen; andererseits dürfen wir sie aber auch nicht unterschätzen. Wir können auch einen Fall vermuten, der die grosse Macht der Umwelt zeigt. Hätte eine Bande von Zigeunern Shakespeare bei seiner Geburt gestohlen, ihn in die Tataren verschleppt und unter den Nomaden zurückgelassen, hätte seine Umgebung es ihm nie erlaubt, solche Stücke zu produzieren, wie er sie auf die englische Bühne brachte. Vererbung ist ein mächtiger Faktor, denn sie liefert Rohstoffe für den Gestaltungswillen. Selbst der Wille kann ohne Material nichts herstellen. Der Wille handelt durch Wahl, und einige Arten von Umwelt bieten weit mehr Möglichkeiten zur Wahl als andere. Shakespeare fand in London den Keim des wahren Theatergeschmacks, der bereits durch eine lange Reihe von Wunderstücken, Moralvorstellungen und Einlagen belebt wurde. In der Jugend verband er sich mit dem Theater, und sein Wille reagierte kraftvoll auf seine Umgebung. Manche Umgebungen sind reich an Suggestionen und bieten Gelegenheit zur Wahl, während andere arm sind. Der Wille beschränkt sich absolut auf die Wahl zwischen Alternativen.

"Der Charakter ist also eine Folge von Willenskraft, Vererbung und Umwelt. Ein Mann kann sich seine Eltern nicht aussuchen, aber er kann bis zu einem gewissen Grad seine Umwelt bestimmen. Shakespeare verliess Stratford und ging nach London. Er hätte sich vielleicht für eine unbedeutende Stadt entschieden, in der die Umgebung wenig inspirierend gewesen wäre. Im mittleren Leben repräsentieren die Entscheidungen eines Menschen seinen Charakter. Er wird von der daraus resultierenden Kraft all seiner vorhergehenden Entscheidungen beeinflusst werden, mit anderen Worten, von seinem Charakter.

"Was hat der Wille mit Charakter zu tun? Charakter ist weitgehend das Ergebnis jeder freiwilligen Handlung von der Kindheit bis zum Grab. Wir formen unsere Charaktere

allmählich durch wiederholte Willenshandlungen, so wie der Schmied durch wiederholte Schläge ein Hufeisen oder einen Anker aus einer formlosen Eisenmasse herausschlägt. Ein fertiger Anker oder ein Hufeisen war nie das Produkt eines einzigen Hiebes. Ein Mann erwirbt "Charakter" durch wiederholte freiwillige Handlungen. Wir wenden den Begriff "Verhalten" auf jene Handlungen an, die zu einem Ganzen zusammengefügt sind, das sich, entweder direkt oder indirekt durch das Wohlergehen anderer, auf das Wohlergehen des Selbst bezieht. Wir sind Münzen, deren Metall durch die Willenskraft aus den Minen unserer angeborenen intellektuellen und moralischen Fähigkeiten gegraben wurde. Wenn wir diese Minen richtig betreiben, finden wir vielleicht genug Metall in uns, um eine Prägung von sehr hohem Wert zu rechtfertigen. Auf der anderen Seite bilden wir, obwohl sich unter der Oberfläche viel nicht abgebautes Metall befindet, oft eine Prägung, die mit einem Pfennigstempel gekennzeichnet ist. Es mag wahr sein, dass die Umstände uns bis zu einem gewissen Grad prägen, aber es ist auch wahr, dass die Art und Weise, wie wir sie verwenden, uns unauslöschlich prägt."

Zwar gibt das obige Zitat von Professor Halleck einen aussergewöhnlich klaren und vollständigen Überblick über das repräsentative Denken der modernen orthodoxen Psychologie über die Quellen und Ursprünge des Charakters und verdient die respektvollste Betrachtung und sorgfältigste Studie, aber dennoch gibt es einen Blick auf das Thema, der selbst über den eines so fähigen psychologischen Denkens hinausgeht und der es uns ermöglicht, letzteres im Sinne einer höheren Erkenntnis zu interpretieren. Diese Sichtweise wird in der vorliegenden Instruktion akzeptiert und verwendet. Es gibt jedoch keinen besonderen Namen für diese höhere Darstellung, und wir müssen uns damit begnügen, ihr zu erlauben, sich selbst zu erklären und zu definieren, während wir fortfahren, sie zu

betrachten. Wir können jedoch sagen, dass sie als "Die Neue Psychologie" oder "Angewandte Psychologie" mit der Hinzufügung eines bestimmten "spirituellen" Elements gedacht werden kann. Betrachten wir diese Sicht des Themas anhand seiner Lehren, anstatt zu versuchen, es zu definieren oder ihm einen Namen zu geben.

Erstens wird in dieser neuen Sicht des Themas dem Willen nicht der oberste Platz eingeräumt. Zwar ist der Wille das wichtigste Instrument der Charakterentwicklung, aber letztlich wird der Wille nur als Instrument, nicht aber als Benutzer des Instruments wahrgenommen. Der Benutzer des Willenswerkzeugs ist jenes geheimnisvolle Wesen, das im Zentrum des Bewusstseins des Individuums wohnt und das ihm als das "Ich", "Ego" oder "ICH BIN ICH" Prinzip seines Seins bekannt ist. Dieses "ICH BIN ICH" ist jenes Zentrum des Bewusstseins und des Willens, das von jener KRAFT, die die Quelle und der Ursprung aller Kraft ist, errichtet wurde. Es ist das oberste Zentrum der Persönlichen Kraft des Individuums - es ist das Etwas, das die physischen, mentalen und spirituellen Werkzeuge, Instrumente und Geräte des Wesens des Individuums benutzt.

Dieses "ICH BIN ICH" des Individuums ist der Benutzer des Instruments oder der Umsetzung des Willens im Prozess der Charakterentwicklung. Mit Hilfe dieses Instruments ist es in der Lage, den Charakter nach Belieben zu formen und zu gestalten, wobei es sich dabei jedoch der Rohstoffe bedient, die ihm Vererbung und Umwelt zur Verfügung stellen - und zwar in einer Weise und in einem Ausmass, die von der modernen orthodoxen Psychologie nicht allgemein anerkannt sind, wenn das Bewusstsein des "ICH BIN ICH" zur Selbsterkenntnis, Selbstverwirklichung und Selbstbekundung erweckt wird. Um klarer zu verstehen, wie diese Rohstoffe bei der Gestaltung und Schaffung des

Charakters so eingesetzt werden, wollen wir kurz betrachten, was genau diese Rohstoffe sind, d.h. Vererbung und Umwelt, in ihrer letzten Analyse. Die letzte Analyse zeigt, dass jeder von ihnen in gewisser Weise weniger ist, als wir erwartet hatten, und doch in anderer Weise mehr, als wir vermutet hatten; jeder erweist sich im Übrigen als ein höchst effizienter Diener des "ICH BIN ICH", aber in sich keineswegs als Meister des Charakters.

Vererbung wird gewöhnlich definiert als "erbliche Übertragung physischer oder psychischer Eigenschaften der Eltern auf ihre Nachkommen". Der Begriff hat jedoch eine weitaus umfassendere Bedeutung als die so angedeutete. Anstatt sich auf die Übertragung von Eigenschaften von den Eltern auf das Individuum zu beschränken, kann seine Bedeutung auf die Übertragung von Eigenschaften aus der gesamten Linie seiner Vorfahren auf das Individuum ausgedehnt werden - die ethnischen Eigenschaften, die Stammesqualitäten, die allgemeinen Familienqualitäten. Vererbung ist in der Tat die Übertragung der Essenz der gesamten Erfahrung der Menschheit - und sogar der Erfahrung der Lebensformen, die die Vorfahren der Menschheit waren. Schliesslich wird Vererbung als die überlieferte Aufzeichnung der vergangenen Erfahrung der Lebenskräfte des Universums angesehen.

Vererbung ist die beeindruckende Aufzeichnung der vergangenen Erfahrung, der vergangenen Umgebung, der Lebensformen. Sie muss sowohl die besten als auch die schlechtesten und alles, was dazwischen liegt, umfassen. Spezielle Kombinationen dieser Aufzeichnungen können dazu dienen, dem Individuum einen "Satz" oder eine Tendenz zu bestimmten Handlungslinien zu geben; aber diese können durch den Einsatz des Willens überwunden oder transzendiert werden; und andere Kombinationen können auf diese Weise aus den anderen

Charakterelementen, die in den tieferen unterbewussten Regionen des Selbst verweilen, ebenso wahrhaftig aufgebaut oder gestaltet werden wie aus den Elementen, die näher an der Oberfläche des Bewusstseins liegen. Der entschlossene Wille kann vom Charakterthron jene Elemente der Vererbung verdrängen, die anstössig erscheinen, und sie durch die wünschenswerteren Elemente ersetzen, die im Unterbewusstsein des Selbst verbleiben und nur auf den Ruf oder die Forderung der Umgebung oder des Willens warten.

Es ist gut ausgedrückt worden, dass wir "die ganze Menagerie" der Vererbung in uns tragen - den Tiger, den Affen, den Pfau und all die anderen. Aber ebenso wahr ist, dass in jedem von uns der Meister der Show zu finden ist, der in der Lage ist, die Tiere zu beherrschen, diejenigen herbeizurufen, die seinen Zwecken am besten dienen, und diejenigen mit unerwünschtem Charakter sicher einzusperren. Manchmal, leider! schläft dieser Showmaster, oder zumindest ist er schläfrig, und die Tiere führen die Show selbst durch; aber wenn der Master einmal zur Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung erregt ist, dann fährt er fort, seine Kräfte der Selbstbekundung auszuüben. Das "ICH BIN ICH" ist der Meister der Show - der Bändiger der wilden Tiere, der Dompteur der Tiere der Menagerie des Selbst.

Die Vererbung wird schliesslich nur noch als die Gesamtheit der überlieferten Aufzeichnungen der vergangenen Erfahrungen der Menschheit gesehen. Diese Menschheitserfahrungen waren das Ergebnis des Kontakts unzähliger Generationen von Individuen der Menschheit mit ihrer jeweiligen Umgebung. Diese Reaktionen auf die Reize der Umwelt, die sich über unzählige Generationen hinweg immer wieder wiederholten, neigten dazu, sich allmählich bis zu einem gewissen Grad in der plastischen psychischen

Substanz der Menschheit festzusetzen oder zu fixieren. Wir haben Beispiele für diese Übertragung und Fixierung im Fall des "Instinkts" der Tiere, der sich aus der allmählichen Fixierung und Einbettung bestimmter Handlungsgewohnheiten in die Verstandssubstanz oder vielmehr aus der Tendenz zu diesen Gewohnheiten ergibt. Die Ente spürt Wasser auf natürliche Weise auf, die Wildgans neigt aufgrund dieses ererbten Instinkts oder der erworbenen Handlungsgewohnheiten im Winter zur Migration. Das Wasser wirkt als Stimulans, um diesen Instinkt bei der Ente zu wecken; das Herannahen von kaltem Wetter weckt ihn bei der Wildgans.

Vererbung wird also als nichts anderes angesehen als der übertragene Keim der erworbenen Gewohnheiten vergangener Generationen, in einer bestimmten Weise auf bestimmte Phasen oder Bedingungen der Umwelt zu reagieren. Gewohnheit ist im Individuum die erworbene Neigung, in bestimmter Weise auf bestimmte Formen oder Bedingungen der Umwelt zu reagieren. Wie Sie sehen, ist die Vererbung also nur eine Phase oder eine Form der Tendenz oder Gewohnheit, auf die Stimuli der Umwelt zu reagieren. Die Umwelt ist der eigentliche äussere Bedingungs- und Bestimmungsfaktor, der sowohl mit der Vererbung als auch mit der Gewohnheit verbunden ist - die beiden letzteren sind die inneren Faktoren. Aus der Reaktion des Inneren auf das Äussere entstehen unsere charakteristischen Handlungen. Daher ist die Umwelt ein äusserst wichtiges Element in der Entwicklung und Manifestation des Charakters, und es liegt an uns, die Natur dieses wichtigen Elements - der Umwelt - zu untersuchen.

Umwelt wird definiert als "das, was umgibt oder umschliesst, insbesondere die umgebenden Bedingungen, Einflüsse oder Kräfte". Kurz gesagt setzt sich die Umwelt aus jenen Kräften, Einflüssen oder Bedingungen der Aussenwelt

zusammen, die durch ihren Kontakt auf uns einwirken, uns beeinflussen und eine verändernde Kraft auf uns ausüben. Gewissenhafte Denker haben ihre Überzeugung verkündet, dass der Charakter der Menschheit und des Individuums durch die Wirkung ihrer Umwelt auf sie und durch ihre Reaktion auf ihre Umwelt bestimmt wird. Wenn der Mensch nur ein Automat oder eine mechanische Erfindung wäre, dann wäre er in der Tat nur der hilflose Sklave der Umwelt. Da er aber kein blosser Automat oder eine Maschine ist, ist er nicht der hilflose Sklave, der so dargestellt wird.

Wenn der Mensch in die höheren Formen des Selbstbewusstseins auftaucht und beginnt, das Bewusstsein der Egoität zu erfahren, beginnt er sich auch bewusst zu werden, dass er zumindest bis zu einem gewissen Grad die Macht der Umwelt überwinden kann. Er findet sich in der Lage, seine Umwelt durch die Kraft seines Willens zu modifizieren - in vielen Fällen sogar zu verändern. Er ist dazu in der Lage, noch bevor er die Stufe des vollständig erwachten Egoität erreicht hat, in der er sich des Wesens und der Kraft seines "ICH BIN ICH" bewusst wird. Wenn er das letztere Stadium erreicht, ist er in der Lage, seinen Willen bewusst einzusetzen, um seine physische Umgebung zu verändern und auch neue mentale Repräsentationen der Umgebung zu schaffen - dies ist ein sehr wichtiges, wenn auch wenig verstandenes Prinzip und Verfahren.

Die reale Umgebung, die das Individuum beeinflusst, ist nicht die äussere Umgebung an sich, sondern vielmehr die mentale Repräsentation - die mentalen Bilder dieser Umgebung. Würde man einem Menschen von Geburt an den Bericht der Sinne Sehen, Hören, Fühlen etc. vorenthalten, dann würde die Wirkung der äusseren Umwelt auf ihn fehlen - sie würde für ihn nicht existieren. In einem solchen Fall hätte er keine "Vorstellungen" von den äusseren Dingen seiner Umgebung: und es sind diese "Vorstellungen von den

Dingen", die seinen Charakter so weitgehend beeinflussen und bestimmen. Es sind die mentalen Vorstellungen der Dinge - oft von rein imaginären Dingen -, die die grösste Wirkung auf seinen Charakter ausüben. Wenn man dies wahrnimmt, kann man erkennen, dass wir, wenn wir dem Menschen die richtige Art von mentalen Bildern liefern können, viel zur Bestimmung und Entwicklung seines Charakters beitragen können, insbesondere wenn wir aus den unbewussten Bereichen seines Wesens die entsprechenden Tendenzen und Gewohnheiten der Reaktion auf diese "richtige Art von mentalen Bildern" hervorbringen können, die, wie wir gesehen haben, durch die Vererbungsprozesse in diese Bereiche gelegt wurden.

Dies ist also, kurz gesagt, die Methode der Neuen Psychologie (mit dem zusätzlichen spirituellen Element), um Ihren Charakter zu entwickeln und zu kultivieren. Lassen Sie uns kurz die drei wichtigen Prinzipien der Methode rekapitulieren

(1) Sie werden zu einem bewussten Erkennen, Realisieren und Manifestieren des "ICH BIN ICH" erweckt, das im Zentrum Ihres Bewusstseins wohnt und Ihr wahres Selbst ist; und Sie werden gelehrt, Ihre neu gewonnene Kraft in Richtung der Arbeit an den in Ihnen selbst verweilenden Rohstoffen der Vererbung und der Umwelt einzusetzen und gleichzeitig neues Material der richtigen Art aus entschlossenem und ausgelesenem Kontakt mit Ihrer äusseren Umgebung zu sammeln.

(2) Sie werden dann gelehrt, aus den verborgenen Nischen Ihres Unterbewusstseins die richtigen Tendenzen, Gewohnheiten und Neigungen hervorzubringen, die durch die Prozesse der Vererbung dort platziert wurden. Diese "richtige Art" vererbter Tendenzen, Gewohnheiten und Neigungen verbleibt in Ihren unterbewussten Regionen und

in denen jedes einzelnen Individuums, ganz gleich, wie verborgen sie dem Auge sind und wie sehr die gegensätzlichen Charakteristika zutage treten. Die Menschheit ist alt, und die Kette der Vererbung ist lang und erstreckt sich in unzählige Richtungen. Sowohl das Beste als auch das Schlimmste bleibt in Ihnen und in jedem einzelnen Individuum, denn jeder Mensch ist wirklich der Erbe der Eigenschaften jedes einzelnen der ursprünglichen Vorfahren der Menschheit und jeder einzelnen von vielen Generationen ihrer Nachfolger.

Wissenschaftler haben behauptet, dass es als wahres allgemeines Prinzip gelten kann, dass in den Adern jedes einzelnen heute lebenden Menschen das Blut jedes einzelnen Menschen fließt, der vor zehntausend Jahren und wahrscheinlich sogar noch fünftausend Jahren davor gelebt hat. Daraus folgt, dass die mentale Vererbung den gleichen Verbreitungswegen folgen muss. Jeder von uns ist also der Erbe der Zeitalter - jeder von uns trägt in sich die potentiellen Eigenschaften jedes einzelnen Individuums unzähliger Generationen von Männern und Frauen.

Wenn dies der Fall ist, können wir mit Sicherheit behaupten, dass der Keim jeder möglichen Form menschlichen Charakters in Ihrem Unterbewusstsein verweilt und von Ihnen als Ausgangsmaterial für den Charakter herangezogen werden kann, den Sie zu der Art von fertigem Charakter formen und gestalten können, die Sie am meisten verlangen. Und, merken Sie sich das, die Neue Psychologie (mit dem zusätzlichen spirituellen Element) hat die Art und Weise entdeckt, wie Sie diese erwünschten Elemente der Vererbung, aber auch der persönlichen Erfahrung und der Umgebung, in der Sie leben, nutzen und an die Oberfläche bringen können.

(3) Sie werden dann gelehrt, die besondere Art von mentalen Bildern zu schaffen, die die gewünschte Reaktion seitens der ererbten oder erworbenen Tendenzen und Eigenschaften hervorrufen, die auf die oben erwähnte Weise in das Feld Ihres Bewusstseins gebracht werden. Sie werden gelehrt, sich selbst eine "Arbeitsumgebung" zu schaffen – ein "Laboratorium der Umgebung" zu errichten und zu betreiben, in dem Sie jene Kombinationen von Mind und Seele erzeugen können, die Sie erlangen und zu Ihren eigenen machen wollen. Man lehrt Sie, die Essenz der Umwelteinflüsse so zu verdichten, dass sie in Ihrer experimentellen und kreativen Arbeit der Charakterbildung zur Verfügung stehen. Sie sind in der Lage, in sich selbst eine Miniatur-Erlebniswelt aufzubauen, in der Sie die Prozesse der Natur nachvollziehen und so ihre Ergebnisse duplizieren können.

Bekannte Botaniker und Naturforscher waren in der Lage, die Evolutionspläne der Natur vorwegzunehmen und "hier und jetzt" Pflanzen- und Tierformen hervorzubringen, die im normalen Verlauf der Evolution erst nach Tausenden von Jahren langsamer Entwicklung auf die Erde gelangt wären: so können Sie, wenn Sie ausreichend hartnäckig und beharrlich sind, Ihren Charakter entlang der gewünschten Linien bis zu einem solchen Grad an Fertigkeit entwickeln, wie ihn die Natur nur in seltenen Abständen durch aussergewöhnliche Kombinationen von Elementen über viele Generationen der Rassenevolution hervorbringen kann.

Der Schlüssel zu den neuen Methoden der Charakterbildung liegt natürlich in der Erweckung des vollen Grades der bewussten Erkenntnis, Verwirklichung und Bekundung Ihres "ICH BIN ICH". Ohne dies ist ein voller Erfolg in dieser Richtung unmöglich. Aber selbst wenn Sie dieses höheren Bewusstseins nur anteilmässig erlangen, können Sie einen